

WIR FÖRDERN KUNST UND KULTUR IM AARGAU.

Die NEUE AARGAUER BANK unterstützt seit vielen Jahren ausgewählte kulturelle Veranstaltungen im Kanton Aargau. Seit 1995 ist sie Partnerin der wichtigsten Institution für Kunst im Aargau – dem Aargauer Kunsthaus. Das 2003 von Herzog & de Meuron und Rémy Zaugg erweiterte Kunsthaus hat sich mit hervorragenden Ausstellungen und mit einer der wichtigsten Sammlungen an Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart über den Kanton Aargau hinaus einen Namen gemacht.

Die NAB unterstützt jedes Jahr eine ausgewählte Ausstellung, 1995 war dies *Karo Dame – konstruktive, konkrete und radikale Kunst von Frauen 1914 bis heute*; 1998 *Ferdinand Hodler – Piet Mondrian. Eine Begegnung*; 2005 *Wolkenbilder. Von John Constable bis Gerhard Richter*; 2006 *Per Kirkeby – Kristall. Reflexionen, Beziehungen und Bezüge*; 2007 *Von der Liebe und anderen Dämonen. Martin Disler: Werke 1979–1996*; 2008 *Mark Wallinger*; 2009 *Teresa Hubbard / Alexander Birchler. No Room to Answer*; 2010 *Ugo Rondinone. Die Nacht aus Blei* und 2011 *Mai-Thu Perret. The Adding Machine*.

Ausserdem vergibt die NEUE AARGAUER BANK im Rahmen der Jahresausstellung jedes Jahr den NAB-Förderpreis an junge Aargauer Künstlerinnen und Künstler.

www.nab.ch/sponsoring



JAHRBUCH 9

AARGAUER KUNSTHAUS / JAHRESBERICHT 2011

JAHRBUCH 9

Aargauer Kunsthaus
Jahresbericht 2011

Aargauer Kunsthaus
Aargauischer Kunstverein



*Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz, CH-5001 Aarau
www.aargauerkunsthhaus.ch

*Aargauischer Kunstverein



KANTON AARGAU

Aargauer Kunsthaus, Jahrbuch 9, Jahresbericht 2011
Herausgeber: Aargauer Kunsthaus und
Aargauischer Kunstverein
Verantwortlich: Thomas Schmutz
Redaktion: Catherine Nuber
Lektorat: Saskia Werdmüller
Gestaltung: Riografik, Zürich
Druck und Herstellung: Köpfler & Partner AG, Neuenhof
Fotos: David Aebi, Bern-Burgdorf; Marianne
Engel, Hettenschwil; Michael Blaser, Bern / Zürich;
Galerie Susanna Kulli, Zürich; Raoul Müller,
Zürich; Galerie Presenhuber, Zürich; René Rötheli,
Baden; Alex Spichale, Baden; Janna Steger, Aarau;
Nicole Strässle, Aarau; Annik Wetter, Genf
© 2012 Aargauer Kunsthaus Aarau

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Ein Gespräch mit Madeleine Schuppli und Josef Meier ... 5

RÜCKBLICKE

Sonderausstellungen ... 12

Sammlungsausstellungen ... 42

CARAVAN 2011. Ausstellungsreihe für junge Kunst ... 50

Jahresausstellung ... 56

Kunstvermittlung ... 60

Restaurierung ... 64

Kunstreise Aargauischer Kunstverein ... 68

AUSGEWÄHLTE NEUERWERBUNGEN 2011

Peter Somm ... 73

John M. Armleder ... 74

Alice Bailly ... 76

Marianne Engel ... 78

Daniela Keiser ... 80

Manon ... 82

Raoul Müller ... 84

Mai-Thu Perret ... 86

Ugo Rondinone ... 88

Roman Signer ... 90

Anselm Stalder ... 92

André Thomkins ... 94

Charles Wyrsh ... 96

2011 AUF EINEN BLICK – ZAHLEN UND FAKTEN

Ankäufe ... 97

Schenkungen ... 100

Deposita ... 102

Das Aargauer Kunsthaus als Leihgeber ... 102

Veranstaltungen ... 103

Publikationen ... 104

Besucherzahlen ... 104

Aargauischer Kunstverein ... 105

Personal des Aargauer Kunsthauses ... 106

Dank an die Gönner und Sponsoren ... 108

MANON. HOTEL DOLORES

29. Januar bis 26. April 2011

18

Manon, Schweizer Pionierin der künstlerischen Inszenierung und des Rollenspiels, präsentierte im Aargauer Kunsthaus einen Einblick in ihr aktuelles Schaffen. Die Künstlerin zeigte erstmals eine Auswahl an grossformatigen Bildern aus der rund 170 Fotografien umfassenden Serie *Hotel Dolores* (2009/2010). Als Kulisse dienten ihr die leerstehenden Bäderhotels im Aargauischen Baden, in denen die Künstlerin mit der Kamera der Flüchtigkeit unserer Existenz nachspürte. In der Fotoserie verschmelzen die verfallenden Räumlichkeiten mit der künstlerischen Inszenierung zu offenen Erzählungen. Die ehemaligen Hotelgebäude Verena Hof, Ochsen und Bären im Bäderquartier in Baden standen wegen fehlender Nachfrage seit mehreren Jahren leer. Die teils abbruchreifen Gebäude zeugen von Zeiten, als Baden im 19. und frühen 20. Jahrhundert als Kurort international bekannt war. Prominente Persönlichkeiten wie William Turner, Gottfried Keller oder Hermann Hesse zählten zu den Kurgästen. In den vergangenen Jahrzehnten schwand seine Bedeutung als Bäderstadt zusehends und die Hotels wurden teilweise über Nacht geschlossen. Fasziniert vom verblassten Glanz vergangener Zeiten und der besonderen Ausstrahlung der heute stillgelegten Bäderhotels, wählte Manon die Gebäude als Inspirationsquelle. Während zwei Jahren hielt sich die Künstlerin wöchentlich in den Bäderhotels auf – trotz Kälte, Staub, Schmutz, fehlender Licht- und Stromversorgung.

In der Serie *Hotel Dolores* vereinen sich all die Themen, die prägend sind für Manons Œuvre: Die Konstruktion von weiblicher Identität und gesellschaftliche Determinierung, das Spiel mit Verführung und Verhüllung, Macht und Ohnmacht sowie das Spannungsfeld zwischen Jugendwahn und Vergänglichkeit. Auszüge aus früheren Fotoserien sowie Objekte aus Installationen und Requisiten aus vergangenen Performances finden sich in *Hotel Dolores* wieder. Der Werktitel trägt das Thema in sich – es geht der Künstlerin um den Schmerz über die Vergänglichkeit unserer Existenz, welche so flüchtig ist, wie der Aufenthalt von Reisenden in einem Hotel. In den atmosphärischen und geschichtsträchtigen Räumlichkeiten der Bäderhotels schuf Manon mit ihren Inszenierungen vieldeutige Bilder. Entstanden sind nicht nur Fotografien von Abgründen und Zerfall, sondern ebenso heitere wie frivole Einblicke in Manons künstlerische Welt.

Die Sonderausstellung wurde kuratiert von Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, Aarau.

1 Manon, *Ohne Titel* (aus der Serie *Hotel Dolores*), 2009/2010.

2 *Vernissagebesucher* mit Ka Moser

3 Christoph Gallio, Susanna Wittwer und Christian Koller

4 Edi Boos, Hanspeter Thür und Susanna Keller

5 *Manon an der Ausstellungseröffnung*



19



MEDIENSTIMMEN

«Inszenierte Fotografien sind das Markenzeichen von Manon. Die Künstlerin überzeugt im Aargauer Kunsthhaus mit grossformatigen Bildern zum Thema Vergänglichkeit.» *Aargauer Zeitung*, 29. Januar 2011

«Die aufgehängten Fotobilder erscheinen zuweilen wie in die Ausstellungswände eingelassen, assoziativ verkoppelt mit Häuten und Tapisserien, diesen Stickereien auf glitterartigem Grund. Aus allem spricht die Sehnsucht, Inneres und Äusseres zusammenzubringen.» *Der Landbote*, 24. Februar 2011

«Seit mehr als zwei Jahren hält sich die Künstlerin Manon regelmässig in verlassenem Bäderhotels in Baden auf. Hier entsteht ihr neues Projekt *Hotel Dolores*, aus dem das Aargauer

Kunsthhaus eine Auswahl von rund 30 grossformatigen Bildern zeigt.» *Bolero*, 1. März 2011

«In einer klugen Dramaturgie präsentiert das Aargauer Kunsthhaus rund 30 der insgesamt 170 Fotografien der Serie *Hotel Dolores* im Grossformat, so, dass man sich gleichsam vis-à-vis der gezeigten Raumausschnitte wähnt. Den Auftakt macht das ebenso schlichte wie raffinierte Bild eines roten Teppiches, auf den sich wie ein Schatten die Projektion des Baudelaire-Zitates «ordre et beauté, luxe, calme et volupté» gelegt hat, während im Schlussbild Manon selbst neugierig und scheu zugleich hinter einem goldenen Vorhang hervorspäht, als blicke sie auf die Bühne des Lebens zurück.» *Neue Zürcher Zeitung*, 2. April 2011



MANON

Ohne Titel (aus der Serie *Hotel Dolores*), 2009/2010

Angeschnittene Türrahmen, feuchtes Mauerwerk, abgeplatzte Wandfarbe, eine zugemauerte Türöffnung, vergilbte Tapete mit Blumenmuster sowie dreckige Fussböden – dies sind die architektonischen Details, die auf den drei grossformatigen Fotografien aus der Serie *Hotel Dolores* (2009/2010) von Manon zu sehen sind. Im einen Bild ist an einem drahtigen Kleiderhaken ein pastellblauer Bademantel aufgehängt und auf dem Pin-up neben dem Türrahmen räkelt sich eine Frau mit goldig lockigem Haar in erotischer Pose. Drei hölzerne Beinprothesen baumeln in einer anderen Fotografie an der Wand des Zimmers.

Mittels solcher Requisiten greift Manon in real vorgefundene Interieurs verlassener und zerfallender Bäderhotels im Aargauischen Baden ein und macht die sorgfältige Inszenierung der Bilder offenkundig. Im Vergleich zu anderen Bildern aus der zirka 170-teiligen Serie sind gerade in den drei Fotografien, die anlässlich der monografischen Ausstellung im Aargauer Kunsthhaus 2011 angekauft wurden, diese Eingriffe zurückhaltend. Während sich Manon typischerweise für zahlreiche Fotografien der Serie in surrealen, absurden oder auch realistischen Verkleidungen darstellt – Manon zeigt sich im Eisbären- oder Einhorn-Kostüm, als Kurgast im seidenen Bademantel, als Kellner mit Sektkühler, als psychisch kranke Patientin oder Femme fatale im Latex-Anzug –, sind die erworbenen Bilder Beispiele für die Abwesenheit der Künstlerin. Mit manchen Kostümierungen zitiert Manon eigene Werke aus früherer Zeit. So reinszeniert sie die Rolle von Lola Montez, in die Manon 1975 während der Performance *Das Ende der Lola Montez* schlüpfte. Damals stellte

sich die Künstlerin mit schwarzer Helmmütze und Augenmaske sowie in einen schwarzen, hautengen Jersey-Anzug gekleidet in einem Raubtierkäfig dem Publikum zur Schau.

Die künstlerische Strategie des Selbstzitats prägt die ganze Serie *Hotel Dolores*. Nicht nur bekannte Rollen nimmt Manon wieder auf, sie baut auch Objekte aus früheren Installationen und Fotografien älterer Serien in die konstruierten Szenerien der Hotelzimmer ein: der Koffer von *Das lachsfarbene Boudoir* (1974/2006), das Schälchen mit Katzengras aus dem ein künstlicher Penis herausragt von *Forever Young* (1999), Fotografien von *Borderline* (2007) oder Pin-ups von *La dame au crâne rasé* (1977-1978). Mit diesen Zitaten verweist Manon auf einen grossen Teil ihres künstlerischen Werks. Durch diese Einschreibung ihres Gesamtwerks in die Arbeit *Hotel Dolores* erfüllt die fotografische Serie die Funktion einer Retrospektive. Sie verfolge schon seit Jahren die Idee, eine Arbeit mit dem Thema der Flüchtigkeit menschlicher Existenz zu schaffen, sagte Manon. Die verwaisten Räume der ehemals belebten und prächtigen Hotels vermögen diese Flüchtigkeit zu spiegeln. Indem Manon der Nachwelt eine erinnernde, autobiografische Fotoserie hinterlässt, setzt sie sich selbst gegen das allgemeine Vergessen ihrer Künstlerfigur zur Wehr.

Catherine Nuber

Manon (*1946)

Ohne Titel (aus der Serie *Hotel Dolores*), 2009/2010

3 Fotografien auf Aluminium

je 189 × 126 cm



Location 56, 2008
Fotografie auf Papier
100 × 100 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3901
Schleimpilz, 2006
Fotografie auf Papier
100 × 100 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3902

Urs Freï (*1958)
Ohne Titel, 2011
Acryl auf Holz
71 × 62.5 × 2 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6869

Thomas Galler (*1970)
Fig. 2 (aus der 23-teiligen Serie Targets), 2010
Inkjet-Print auf Leinwand
62 × 44 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6850
Remington (aus der 23-teiligen Serie Targets), 2010
Inkjet-Print auf Leinwand
69 × 50 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6851

James Calhoon (aus der 23-teiligen Serie Targets), 2010
Inkjet-Print auf Leinwand
69 × 52 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6852

Smith (aus der 23-teiligen Serie Targets), 2010
Inkjet-Print auf Leinwand
64 × 48 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6853

Three Minutes (aus der 23-teiligen Serie Targets), 2010
Inkjet-Print auf Leinwand
64 × 48 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6854

Thomas Hauri (*1974)
Ohne Titel, 2011
Aquarell auf Papier
225 × 170 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 7017

Valentin Hauri (*1954)
Floater, 2011
Öl auf Leinwand
117 × 130 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 7014
Ligne de Vie / Ununterbrochene Linie, 2011
Öl auf Leinwand
50 × 45 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 7015
Pooler and Daniel, 2011
Öl auf Leinwand
50 × 45 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 7016

Daniela Keiser (*1963)
Süd-Reservat, 2009–2010
Lambda-Print auf Papier
87.5 × 66 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3903
Ost-Reservat, 2009–2010
Lambda-Print auf Papier
87.5 × 66 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3904
West-Reservat, 2009–2010
Lambda-Print auf Papier
87.5 × 66 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3905
Fotoarchitekturen, Schwalbennest, 2010
Serie von C-Prints
14-teilig
je 20.3 × 30.4 / 30.4 × 20.3 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3910

Marianne Kuhn (*1949)
Ohne Titel, 2011
Grafitfett auf Papier
118 × 136 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 7018
Ohne Titel, 2011
Grafitfett auf Papier
118 × 136 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 7019

Rolf Lyssy (*1936)
Konfrontation (integriert in Wirtschaftslandschaft Davos), 1975
DVD (Exhibition Copy) von Film,
25 mm, 120', Regie: Rolf Lyssy;
Drehbuch: Rolf Lyssy und Georg
Janett; Regie-Assistenz / Schnitt:
Georg Janett; Kamera: Fritz Maeder;
Musik: Arthur Paul Huber und
Vokalgruppe A Capella; Schau-
spieler: Peter Bollag, Gert Haucke,
Marianne Kehlau, Hilde Ziegler,
Wolfram Berger, Alfred Schlageter,
Peter Arens, Klaus Knuth, Hubert
Kronlachner u.v.a.
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. V6750.01

Manon (*1946)
Ohne Titel (aus der Serie Hotel Dolores), 2009/2010
Fotografie auf Aluminium
189 × 126 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6877
Ohne Titel (aus der Serie Hotel Dolores), 2009/2010
Fotografie auf Aluminium
189 × 126 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6878
Ohne Titel (aus der Serie Hotel Dolores), 2009/2010
Fotografie auf Aluminium
189 × 126 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6879

Ohne Titel (aus der Serie Hotel Dolores), 2008–2010
Fotografie auf Papier
30 × 42 cm
Aargauer Kunsthaus / Edition
Aargauischer Kunstverein
Inv.-Nr. G3893

Thomas Muellenbach (*1949)
Nach Urs Lüthi, 2007
Wasserfarbe auf Papier
42.3 × 28.3 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6883
Nach Katharina Fritsch, 2009
Wasserfarbe auf Papier
21.2 × 14.7 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6884

Nach Jean Siméon Chardin, 2009
Wasserfarbe auf Papier
15 × 21 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6885
Nach Roman Signer, 2009
Wasserfarbe auf Papier
14.8 × 21 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6886

Nach Dieter Roth, 2010
Wasserfarbe auf Papier
21.1 × 15 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6887

Nach Urs Fischer, 2010
Wasserfarbe auf Papier
29.7 × 21.1 cm

Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6888

Nach Totoya Hokkei, 2010
Wasserfarbe, Bleistift auf Papier
21 × 11.2 cm

Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6889

Nach Ugo Rondinone, 2010
Wasserfarbe auf Papier
20 × 15 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6890

Nach Teresa Hubbard / Alexander Birchler, 2010
Wasserfarbe auf Papier
15.2 × 11.6 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6891

Matt Mullican (*1951)
Ohne Titel, 2010
Radierung und Aquatinta auf Papier
80 × 60 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3892

Raoul Müller (*1975)
Life more Beautiful, 2011
Inkjet-Prints auf Papier
2-teilig
je 80 × 120 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3906

Mai-Thu Perret (*1976)
Little Planetary Harmony, 2006
Aluminium, Holz, Trockenmauer,
Latex-Wandfarbe, Neonbeleuchtung,
Gemälde im Innern: Acryl auf Holz

353 × 665 × 365 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S6921
Untitled, 2011
Neon
14 cm Durchmesser
Aargauer Kunsthaus /
Edition Aargauischer Kunstverein
Inv.-Nr. S6892

Augustin Rebetez (*1986)
Dinner of the Lonely Man (aus der Serie After Dark), 2011
Blue Ray (DVD, Stop Motion-Video)
und Master DVD-R 16x, 4'30"
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. V6974

Ugo Rondinone (*1962)
The Universe, 2011

Bronze
20 × 14 × 7.5 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7004

The Spring, 2011

Bronze
26.5 × 22 × 7.5 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7005

The River, 2011

Bronze
13.5 × 19.5 × 7.6 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7006

The Ocean, 2011

Bronze
10.5 × 22.5 × 11.5 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7007

The Moon, 2011

Bronze
18.5 × 25 × 8 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7008

The Lightning, 2011

Bronze
18.5 × 18 × 8 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7009

The Galaxy, 2011

Bronze
16.5 × 25.5 × 9.5 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7010

The Fire, 2011

Bronze
19.5 × 23 × 9 cm

Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7011

The Earth, 2011

Bronze
11.5 × 17 × 9 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7012

The Atmosphere, 2011

Bronze
15 × 22 × 9 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. S7013

Christian Rothacher (1944–2007)
Mein schönster Flug, 1970
Papier gefaltet, Silbersterne
60 × 50 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6996

Roman Signer (*1938)
Strassenbilder: Karpaten, Ukraine, Rumänien, 2005

47 Farbfotografien auf Papier
je 31 × 49 cm

Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. 6926–6972

Schwarze Sonnen, 2011
Lithografie auf Papier, 2-farbig
108.5 × 80.5 cm
Inv.-Nr. G3907

Veronika Spierenburg (*1981)
Ausverkauf Nr. 1, 2010

Pigment-Prints auf
Hahnemühlepapier
5-teilig

je 41 × 27 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3897

Ausverkauf Nr. 2, 2010

Pigment-Prints auf
Hahnemühlepapier
5-teilig

je 41 × 27 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3898

Ausverkauf Nr. 3, 2010

Pigment-Prints auf
Hahnemühlepapier
4-teilig

je 41 × 27 cm
Aargauer Kunsthaus
Inv.-Nr. G3899

**DANK AN DIE GÖNNER
UND SPONSOREN
DES AARGAUER KUNSTHAUSES**

Das Aargauer Kunsthhaus und
der Aargauische Kunstverein
danken dem Hauptsponsor
NEUE AARGAUER BANK
für die wichtige Unterstützung.

Ebenso richtet sich der Dank an
folgende Institutionen, Sponsoren
und Gönner, die das Aargauer
Kunsthhaus im Jahr 2011 mit einem
finanziellen Beitrag unterstützt
haben.

108

INSTITUTIONEN UND SPONSOREN

Alfred Richterich-Stiftung
Artephila Stiftung
Hans und Lina Blattner-Stiftung
Koch-Berner-Stiftung
Manor
Pro Helvetia, Schweizer
Kulturstiftung
Schärer Rechtsanwälte
Stadt Aarau
Tuchlaube GmbH, Aarau
Zuger Kulturstiftung
Landis & Gyr

**PRIVATE GÖNNER DES
AARGAUISCHEN KUNSTVEREINS**

Eveline und Peter Bühlmann
Yonca und Alastair Guggenbühl-
Even
Eva und Werner Lanz
Angelika und Josef Meier
Rita und Dr. Thomas Meyer
Kathrin und Christian Notter
Marie-Anne und Hans Rohr
Franz Wassmer
Prof. Dr. Hans Peter Wehrli

**JURISTISCHE GÖNNER DES
AARGAUISCHEN KUNSTVEREINS**

Kantonsspital Aarau
Remer Holding AG